

Dekanat Recklinghausen

Geschichte des Dekanats

Gründung

29.09.1825

umfasste folgende Pfarreien und Rektorate:

- Ahsen St. Marien
- Bottrop St. Cyriakus
- Buer St. Urbanus
- Datteln St. Amandus
- Dorsten St. Agatha
- Flaesheim St. Maria Magdalena
- Gladbeck St. Lambertus
- Hamm-Bossendorf Hl. Kreuz
- Henrichenburg St. Lambertus
- Herten St. Antonius Abt
- Horneburg St. Maria Magdalena
- Horst St. Hippolytus
- Kirchhellen St. Johannes d. T.
- Marl St. Georg
- Oer St. Peter und Paul
- Osterfeld St. Pankratius
- Polsum St. Bartholomäus
- Recklinghausen St. Peter
- Suderwich St. Johannes d. T.
- Waltrop St. Peter
- Westerholt St. Martin

Änderungen

05.08.1864

dem Dekanat Dorsten wurde zugeordnet

- Bottrop St. Cyriakus
- Buer St. Urbanus
- Dorsten St. Agatha
- Gladbeck St. Lambertus
- Horst St. Hippolytus
- Kirchhellen St. Johannes d. T.
- Osterfeld St. Pankratius

01.01.1916

Aufgrund eines enormen Bevölkerungswachstums in den Dekanaten Recklinghausen und Dorsten wurden zusätzlich die vier neuen Dekanate Bottrop, Buer, Datteln und Gladbeck eingerichtet.

das Dekanat Recklinghausen umfasste ab 1916 folgende Pfarreien und Rektorate

- Disteln St. Josef
- Hillerheide St. Gertudis
- Hochlar St. Suitbertus
- Hüls Herz Jesu

- Recklinghausen Liebfrauen
- Recklinghausen St. Paul
- Recklinghausen St. Peter
- Recklinghausen (König Ludwig) St. Antonius von Padua
- Recklinghausen (Süd) St. Marien
- Scherlebeck St. Ludgerus
- Pfarrrektorat Hochlarmark St. Michael
- Pfarrrektorat Lenkerbeck St. Marien
- Pfarrrektorat Speckhorn Hl. Familie
- Pfarrrektorat Recklinghausen (Süd) St. Joseph

01.01.1927

dem Dekanat Herten wurden zugeordnet:

- Disteln St. Josef
- Scherlebeck St. Ludgerus

aus dem Dekanat Datteln wurde dem Dekanat Recklinghausen neu Zugeordnet

- Suderwich St. Johannes d. T.

01.01.1954

Teilung des Dekanats in Recklinghausen-Nord und Recklinghausen-Süd

01.07.1976

Zusammenlegung der Dekanate Recklinghausen-Nord und Recklinghausen-Süd zum Dekanat Recklinghausen

Zusammensetzung (Stand 01.04.2015)

- Recklinghausen Liebfrauen (mit den Filialen Essel Hl. Geist, Suderwich St. Barbara, Suderwich St. Johannes d. T. sowie Recklinghausen St. Petrus Canisius)
- Recklinghausen St. Antonius (mit den Filialen Hillerheide St. Gertrudis und Röllersheide Herz Jesu)
- Recklinghausen St. Peter (mit den Filialen Hochlar St. Suitbert, Hochlarmark St. Michael, Hochlarmark St. Pius, Recklinghausen St. Elisabeth, Recklinghausen St. Markus, Recklinghausen St. Paul, Speckhorn Heilige Familie sowie Stuckenbusch St. Franziskus)
- Recklinghausen-Süd St. Marien (mit den Filialen Recklinghausen-Süd Heilig Kreuz, Recklinghausen-Süd St. Josef)

Fusion

Zum 01.11.2015 fusionierten die Dekanate Recklinghausen, Datteln und Herten zum Dekanat Recklinghausen [Neugründung].

Dekanat liegt als Depositum im Bistumsarchiv (K 020)

Bestandsumfang

- Akte A 1 – 5

Laufzeit

- 1823 – 1955

Findmittel

- Findbuch K 020

Bistumsarchiv Münster

Depositum

Findbuch
K 020

Archiv des

Dekanats Recklinghausen

(von 1954 bis 1976 unterteilt in Recklinghausen-Nord
und Recklinghausen-Süd)

(1823 bis 1955)

Bearbeitet von
Bettina Giesler

Münster
2013 / 2016 / 2021

Gliederung

Zur Geschichte des Dekanats	III
Die Dechanten des Dekanats Recklinghausen	IV
Zum Bestand	V
Akten	1

Zur Geschichte des Dekanats

„Das Dekanat Recklinghausen wurde am 29. September 1825 entsprechend dem preußischen Landkreis mit 21 Pfarren errichtet, wobei die 7 Pfarren der „Herrlichkeit Lembeck“ im Dekanat Borken verblieben. Am 5. August 1864 wurde der westliche Teil unter Einbeziehung der „Herrlichkeit Lembeck“ als Dekanat Dorsten mit 14 Pfarren verselbstständigt. Nachdem am 1. Januar 1916 die neuen Dekanate Bottrop, Buer, Datteln und Gladbeck gebildet worden waren, umfaßte das Stadtdekanat Recklinghausen noch 10 Pfarren und 4 Pfarrektorate. Am 1. Januar 1927 erfolgte die Eingliederung Suderwichts aus dem Dekanat Datteln, während Disteln und Scherlebeck dem Dekanat Herten zugeordnet wurden. Das Stadtdekanat Recklinghausen wurde am 1. Januar 1954 in die Dekanate Recklinghausen-Nord und Recklinghausen-Süd aufgeteilt. Die erneute Zusammenlegung erfolgte am 1. Juli 1976.“
(aus: Thissen, Werner (Hrsg.): Das Bistum Münster. Band III: Die Pfarrgemeinden. Münster 1993. S. 363.)

Zum 01.11.2015 fusionierten die Dekanate Recklinghausen, Datteln und Herten zum Dekanat Recklinghausen [Neugründung].

Die Dechanten des Dekanate Recklinghausen (von 1954 bis 1976 unterteilt in Recklinghausen-Nord und Recklinghausen-Süd)

- 1825 – 1846 Johann Peter Düsing, Marl St. Georg
- 1846 – 1851 Bernhard Grosfeld, Recklinghausen St. Peter
- 1851 – 1864 Johann Heinrich Lappe, Buer St. Urbanus
- 1864 – (1893) Bernhard Theissing, Recklinghausen St. Peter
- 1894 – 1922 Bernhard Hauschop, Recklinghausen St. Peter
- 1922 – 1939 Karl Heiermann, Recklinghausen St. Peter
(bis 20.11.1922 Recklinghausen-Süd St. Marien)
- 1939 – 1949 Karl Vennekamp, Suderwich St. Johannes
- 1949 – 1954 Theodor Pasch, Recklinghausen St. Paulus

Dekanat Recklinghausen-Nord

- 1954 – 1956 Theodor Pasch, Recklinghausen St. Paulus
- 1957 – 1969 Raphael Graf Droste zu Vischering, Recklinghausen St. Peter
(ab 1969 Bezirksdechant für den Bezirk Recklinghausen)
- 1969 – 1974 Wilhelm Schlagermann, Recklinghausen St. Paulus

Dekanat Recklinghausen-Süd

- 1954 – 1960 Bernhard Pardun, Recklinghausen-Süd St. Marien
- 1960 – 1972 Heinrich Niewind, Recklinghausen-Süd St. Marien
(danach blieb die Stelle vermutlich unbesetzt)

Dekanat Recklinghausen

- 1975 – 1981 August Mäteling, Recklinghausen-Süd Hl. Kreuz
- 1981 – 1988 Franz-Josef Ortkemper, Recklinghausen St. Elisabeth
- 1988 – 1994 Alfons Hünting, Stuckenbusch St. Franziskus von Assisi
- 1995 – 2005 Heinz-Josef Möller, Recklinghausen St. Petrus Canisius
- 2005 – 2009 Peter Lenfers, Recklinghausen St. Markus
- 2009 – 2015 Jürgen Quante, Recklinghausen St. Peter

Zum Bestand

Aufgrund der Dechantentätigkeit der Pfarrer Bernhard Hauschop und Theodor Pasch fanden sich einzelne Dekanatsakten im Pfarrarchiv Recklinghausen St. Peter. Diese wurden entnommen und als A 1 sowie A 3 bis 5 dem Dekanatsarchiv Recklinghausen zugeordnet.

In der 3. Akzession des Pfarrarchivs Marl St. Georg befand sich eine Akte aus der Dechantenzeit des Pfarrers Johann Peter Düsing. Diese wurden ebenfalls entnommen und als A 2 in das Dekanatsarchiv eingegliedert.

Der Bestand trägt zur Kennzeichnung innerhalb der Tektonik der Bestände des Bistumsarchivs die Nummer „K 020“.

Eine Bestellung der Archivalien erfolgt nach der Nennung des konkreten Dekanatsarchivs sowie der jeweiligen Signatur der Archivalie (*A + lfd. Nummer*).

Bettina Giesler, Dipl.-Archivarin (FH)

Münster, Mai 2013 / Oktober 2016 / Juni 2021

Akten

- A 001** **1895 - 1914**
Benachrichtigung über die Ernennung von geistlichen in den Pfarreien des Dekanats
Alte Archivsignatur: PfA Recklinghausen St. Peter, zu K 11
- A 002** **1823 - 1845**
Circulare und Schriftverkehr mit dem Generalvikariat
- A 003** **1921 - 1938, 1950**
Visitationsberichte, Exerzitien, Polenseelsorge
enthält u.a.:
- Urkunde über die Ernennung des Pfarrers Karl Heiermann zum Stadtdechanten (24.02.1922)
- Besondere Vollmachten für die Dechanten des besetzten Gebietes (Rheinland, 1923)

enthält auch:
- Schreiben an den Nuntius Eugen Pacelli mit der Bitte des Klerus des Dekanats Recklinghausens um Erhebung des Bistums Münster zum Erzbistum (1929)
- Entwurf eines Antrags der katholischen und evangelischen Geistlichen Recklinghausens an den Magistrat das gemeinschaftliche Baden beider Geschlechter in den Badeanstalten wieder zu verbieten. (1929/1931)
Alte Archivsignatur: PfA Recklinghausen St. Peter, zu K 62
- A 004** **1933 - 1949**
Schriftverkehr mit dem Generalvikariat
enthält u.a.:
- Visitationsberichte
- Schutzhaft des Kaplans Erich Bombitzky (1933)
- Hostieneid des Hostienbäckers Josef Dals (1933)
- Rechtsstreit Pfarrer Johannes Rölfing, Recklinghausen St. Paul gegen Kaplan Ludwig Deimel (1934)
- Bericht über die Erfahrung von Landjahrkindern in Landjahrheim Elten, in Dillenburg und auf der Loreley (1935)
- Urkunde über die Ernennung des Pfarrers Karl Vennekamp zum Definitor (1938)
- Schreiben des Bischofs von Galen an den Dechanten zur Überprüfung des verabredeten Plans für die Firmung im Dekanat angesichts der "über uns gekommenen Zeitereignisse" (19.09.1939)
- Liste landverschickter Kinder aus dem Dekanat (1941)
- Schreiben des Bischofs von Galen mit der Bitte um numerische Auflistung der Ehen zwischen "arischen und nichtarischen (jüdischen) Christen" im Dekanat, "deren Trennung einen Eingriff in die sakramentale Unauflöslichkeit der christlichen Ehe bedeuten würde". (28.06.1943)

darin:
- Seelsorgekorrespondenz (Ausgabe: Anfangs Juli 1933)
Alte Archivsignatur: PfA Recklinghausen St. Peter, zu K 62
- A 005** **1948 - 1955**
Pastoralkonferenzen
Alte Archivsignatur: PfA Recklinghausen St. Peter, zu K 65